

Inhalt

Playjack:	S. 1
Online-Skillgaming-Wert mit Riesenpotenzial	
Aixtron:	S. 3
LED setzen sich durch	
Elexxion:	S. 4
Lasert die Zähne	
Pacific Lottery:	S. 5
Geduld zahlt sich aus	
GSC Portfolio:	S. 6
Call auf Schrade	
Novavisions:	S. 5
neue Box	
Mox Telecom:	S. 7
Kapitalerhöhung	
Musterdepot:	S. 6
2007 -3,9%	

Für weitere News und
Analysen zu den
besprochenen
Unternehmen
klicken Sie bitte im
Inhaltsverzeichnis auf
den Firmennamen!

**Hinweis gem. §34 WpHG auf
mögliche Interessenkonflikte**
Redakteure von *BetaFaktor.de*
halten Anteile an folgenden,
in dieser Ausgabe im Rahmen
einer Finanzanalyse besproche-
nen Wertpapiere:

Pacific, Playjack, Novavisions



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

wenn Sie wissen wollen, was legale Erpres-
sung ist, dann beobachten Sie momentan ein-
fach die Machenschaften der **Lokführer-Ge-
werkschaften**. Da wird mal kurzerhand ein
Land fast lahmgelegt (bzw. der Verkehr kom-
plett auf die Straßen verbannt), weil eine Grup-
pe von Arbeitnehmern sich einbildet, 30% mehr
Gehalt zu verdienen. Ein normales Verhalten
eines unzufriedenen Angestellten wäre: Gib mir
mehr Geld, oder ich verlasse Dein Unternehmen. Das ist sogar fair.

In einem Land mit Gewerkschaften macht man es aber anders, da heißt es: Gib mir mehr Geld, oder ich lege Dich komplett lahm – und Du darfst mich auch nicht entlassen. Das Unternehmen kann sich faktisch nicht wehren, ganz abgesehen von der Bevölkerung. Besonders sauer werde ich, wenn ich bei Umfragen Verständnisparolen höre. Natürlich will jeder mehr verdienen. Aber ist den Menschen nicht klar, dass dann auch die Preise steigen? Und von einem Jahr aufs andere auf einmal 30% mehr zu wollen, ist einfach dreist. Als nächstes kommen dann andere Berufsgruppen auf ähnliche Ideen – tritt dann die ganze Republik in den Aus-
stand?

Tarifautonomie ist eine sinnvolle Einrichtung. Die Tarifparteien – Arbeit-
geber und Arbeitnehmer – sollen Löhne und Arbeitszeiten prinzipiell unter
sich aushandeln, im gesetzlichen Rahmen. Aber das Streikrecht, übrige-
ns nicht nur in Deutschland, ist teilweise skandalös. Wenn ich Bahn-
Chef wäre, ich würde die **GdL** gnadenlos ausbluten lassen bis die Streik-
kasse leer ist. Und dann das erste Angebot erneut zur Unterschrift vor-
legen.

Aber vor allem erkennen Sie an dem Streik eines: Die **Bahn AG** ist
hinten und vorne **noch nicht reif für einen Börsengang**. Abgesehen
davon bin ich sowieso der Meinung, dass die Bahn nicht an die Börse
muss. Einige infrastrukturelle hoheitliche Aufgaben sollte sich ein Staat
einfach nicht aus den Händen nehmen lassen.

Ihr Engelbert Hörmannsdorfer, Chefredakteur BetaFaktor.de

Playjack: Newcomer erobert den Online-Skat-Markt

Online-Spiele – ein Riesenmarkt weltweit und auch in Deutschland.
Während über Glücksspielen das Damoklesschwert des gesetzlichen
Verbots schwebt, können Anbieter von so genannten **Skillgames** (Ge-
schicklichkeitsspiele) unbeschwert und legal auftrumpfen.

Die **Playjack N.V.**, formal eine niederländische Holding mit operativem
Sitz in München, hat sich auf das Lieblingskartenspiel in unserem Land
spezialisiert: **Skat**. 15 Mio. Deutsche spielen mehr oder weniger regel-
mäßig, rund 10% davon kommen nach Hochrechnungen von Branchen-
verbänden auch für Online-Spiele in Frage. Generell schätzen die Men-

Potenzieller Verdreifacher!

Unternehmen: Playjack N.V.
ISIN: NL0000871028
Kurs: 0,75 EUR
Aktienzahl: 6,9 Mio.
Börsenwert: 5,2 Mio. EUR
Internet: www.playjack.de

Mehr Analysen und Informationen zu Playjack finden Sie hier



schen an Skat und anderen Kartenspielen ja eher die Gesellschaft anderer Menschen, die sie auch live sehen und sprechen können. Dennoch etabliert sich auch in diesem Segment ein starker Online-Markt, bei dem das Fehlen des realen Gegenübers vermehrt durch Internettechnologie kompensiert wird (Chats, Cams etc.), so dass dennoch eine Art des Wir-Gefühls aufkommt.

Die noch junge Gesellschaft (Start im April 2007) ist sogar bereits im Fernsehen vertreten als Veranstalter des **German Skat Cup**. Der eigentliche Bringer für das Geschäftsmodell sind aber die so genannten **Cash-Games**, die erst seit kurzem verfügbar sind. Dabei können die Teilnehmer auf der Playjack-Plattform eigenständig Spiele um reales Geld eröffnen. Die selbst entwickelte Software bietet dabei bisher am Markt nicht vorhandene Funktionalitäten. Und das wichtigste: Die Plattform läuft technisch stabil. Die Skalierbarkeit dieses Modells ist natürlich immens, denn durch erhöhten Spielbetrieb steigen die Kosten nicht, wenn man von der regelmäßigen Erweiterung der technischen Kapazitäten absieht.

Auf Anfrage von *BetaFaktor.de* zeigt sich Playjack-Vorstand **Torsten Rehfus** äußerst zufrieden mit dem Start der Cash-Games: »Wir liegen deutlich über unseren Planungen.« Offiziell gibt es noch keine Prognosen, wir rechnen mit dem Erreichen der Break-Even-Schwelle bereits in Q1/08, da die Kostenstruktur extrem schlank ist. Außer den beiden Vorständen Rehfus und **Wolfgang Reiter** ist praktisch alles outgesourced.

Spannend dürfte es auch Anfang 2008 werden, wenn das Skat der Bayern, **Schafkopfen**, zum Angebot hinzugefügt wird. Und das ist garantiert nicht das Ende: Denn ist eine Plattform erstmal etabliert, ist es schon aus Gründen der Cross-Selling-Potenziale geradezu geboten, auch andere, komplementäre Angebote bereitzustellen.

Wer ist die Konkurrenz? Sicherlich **Gameduell** und **King.com**. Vergleichbare börsennotierte Unternehmen im Skill-Gaming-Bereich sucht man aber vergebens, insbesondere in diesem frühen Stadium und einer entsprechend niedrigen Bewertung. Der Börsenwert liegt bei rund 5 Mio. EUR. Das ist auf der einen Seite sicherlich schon ein Schuss Vorschusslorbeeren angesichts der jungen Historie, gemessen am Potenzial aber sehr wenig. Da in der Branche Unternehmensgrößen herumlaufen, die mit Riesensummen um sich schmeißen, dürfte bei einem Erfolg von Playjack (und dieser zeichnet sich jetzt schon deutlich ab) auch schnell Übernahmefantasie aufkommen

Aixtron: massiver Gewinnsteigerungstrend

Fast zehn Jahre lang hat die **Aixtron AG** die Halbleiterbranche penetriert, dass sich die weiße LED für viele viele Einsatzzwecke durchsetzen

Nach langem Warten der Durchbruch!

Unternehmen: Aixtron
ISIN: DE0005066203
Kurs: 8,56 EUR
Aktienzahl: 90 Mio.
Börsenwert: 770 Mio. EUR
Internet:
www.aixtron.de

Mehr Analysen und Informationen zu Aixtron finden Sie hier

wird. Jetzt ist es soweit. Die weiße LED wird zunehmend als Hintergrundbeleuchtung von LCD-Displays verwendet. Bisher kamen hier andere Beleuchtungstechnologien zum Einsatz. Aber die weiße LED hat viele Vorteile: energiesparender, besserer Kontrast, intensivere Farben usw. Kein Wunder, dass nun vor allem Display-Branchenschwergewichte wie **Samsung** oder **Sony** die Aixtron-Maschinen ordern, mit denen sich diese neuartigen Displays herstellen lassen.

Das Interessante an diesem Trend: Viele Handys beispielsweise sind schon länger mit dieser Display-Technologie ausgerüstet. Aber die Displays sind relativ klein. Die Nachfrage nach entsprechenden Maschinen von Aixtron war deshalb da, aber letztendlich begrenzt. Aber jetzt wandern großflächige Displays in Notebooks, Computermonitore und Heimfernseher. Ergo: Die »Flächen«-Nachfrage explodiert gerade exponential.

Erst 1% dieser Geräte dürften Marktschätzungen zufolge mit dieser Display-Generation ausgerüstet sein. Aufgrund der **unbestreitbaren Vorteile** wird mit einer starken Marktdurchdringung in den nächsten Jahren gerechnet. **Noch behindert** der etwas **hohe Preis** dieser Displays den breiten Einsatz. Aber so ist es mit allen neuen Technologien: Zur Markteinführung zunächst teuer, mit zunehmenden Fertigungskapazitäten werden die Produkte indes günstiger und günstiger.



Mit ihren Maschinen ist das Aachener Unternehmen übrigens relativ **marktbeherrschend** auf der Welt: **Marktanteil über 60%**! Die Zuwächse bei den Auftragseingängen liegen aktuell im Bereich 60% bis 70%. Im zweiten Geschäftsbereich Halbleiter-Ausrüstung sind die Auftragseingänge dagegen »nur« stabil.

Letztes Jahr schrieb Aixtron noch rot. Bei einem Gesamtumsatz in den ersten neun Monaten von 160,7 (i.V. 108,6) Mio. EUR wurde in diesem Jahr ein Betriebsergebnis (EBIT) von +16,4 (-2,4) Mio. eingefahren. Nach Steuern lag der Gewinn bei 14,8 (2,4) Mio. EUR bzw. 17 (-3) Cent je Aktie. Aufgrund der starken Entwicklung beim Auftragseingang (+20% auf 160,8 Mio. EUR) wurde die Prognose für das Gesamtjahr angehoben. Demnach erwartet das Management dieses Jahr einen Umsatz von 215 Mio. EUR sowie ein EBIT von 20 Mio. EUR.

Aixtron-**Finanzvorstand Wolfgang Breme** betonte auf dem »Eigenkapitalforum«, dass er klar an einer **EBIT-Marge von 9%** für **dieses Jahr** festhält. Mit *BetaFaktor.de*-Schätzungen von 10% bis 12% für nächstes Jahr und **12% bis 15% für übernächstes Jahr** kann er sehr gut leben. Wohlgermerkt: Wir erachten unsere Schätzungen übrigens als konservativ. Möglicherweise springen am Ende dieses Jahres bereits 10% heraus,

und Aixtron liegt nächstes Jahr bereits im Bereich 12% bis 14%. Das sprunghafte Ansteigen des Orderbuchs lässt dies durchaus zu. In diesem Zusammenhang müssen sie auch die heutige Order des **Fraunhofer Institut für Photonische Mikrosysteme (IPMS)** in Dresden sehen. Hier geht es um so genannte OLEDs (Organische LEDs) für Display-Systeme der übernächsten Generation. Auch Forschungseinrichtungen wissen die Supersysteme aus Aachen zu schätzen.

Kurzfristig betrachtet ist Aixtron also durchaus etwas teurer, da man letztes Jahr noch rot schrieb, und jetzt erst aus dem Turnaround in die Gewinnsteigerungswelle eintritt. Trotzdem: Zweistellige Kurs sind eigentlich nur noch eine Frage der Zeit. 37 Cent pro Aktie für nächstes Jahr und **52 Cent in 2009** sind drin: **KGV 18!** Wir vergeben als erstes **Kursziel 15 EUR**.

Elexxion: US-Gigant Patterson vertreibt

Die Medizintechnik ist nach wie vor wachstumsstark und innovativ! Dieser Sektor ist schlichtweg nicht so stark von der Konjunktur abhängig wie diverse andere Branchen. Zum einen wird die Medizintechnik von Innovationen vorangetrieben, die für die moderne Medizin unerlässlich sind, sobald diese verfügbar werden. Zum anderen ziehen die Käufe von Geräten oftmals noch regelmäßige Käufe von Verbrauchsmaterialien nach sich, die dann weiter Geld in die Kassen der Unternehmen spülen. Grund genug, einen Blick auf ein interessantes Unternehmen aus diesem Bereich zu werfen.

Denn in der Newsflut der letzten Tage rund ums »Eigenkapitalforum« und vielen Q3-Zahlen ging fast etwas unter, dass die **elexxion AG** eine Vertriebsvereinbarung für die USA mit **Patterson Companies** (US-7033951036; 25,06 EUR) unterzeichnete. Geplantes Volumen für **2008 mindestens 3,7 Mio. USD**. Bedenken Sie: Patterson ist einer der führenden Vertrieber von zahnmedizinischen Produkten in den USA. Der Umsatz des Unternehmens belief sich im vergangenen Geschäftsjahr auf 2,8 Mrd. USD. Das ist eine Menge Holz – und eine **enorme Vertriebspower**. In den USA sind **Dental-Laser-Systeme**, das Kerngeschäft von elexxion, mit einer Marktdurchdringung von rund 15% schon wesentlich bekannter. Elexxion-**Vorstandsvorsitzender Olaf Schäfer** gibt sich denn auch gegenüber *BetaFaktor.de* absolut zuversichtlich, den geplanten 2008er Umsatz in den USA auch tatsächlich zu erreichen: »Das ist wirklich eine konservative Annahme.«

In Deutschland liegt die Marktdurchdringung zwar erst bei 8%, im Prinzip also ein Markt mit größerem Wachstumspotenzial. »Aber hier müssen wir viel mehr evangelisieren«, sagt Schäfer, »das kostet uns viel mehr Zeit und Geld«. Deshalb liegt momentan der Fokus etwas mehr auf den USA.

In den Folgejahren kalkuliert Schäfer mit zweistelligen Erlösen alleine in den USA. Bei Elexxion hat man sich deshalb dazu entschlossen, für Patterson neben den existierenden Produkten eine **neue preisgünstigere Variante** zu entwickeln, die im zweiten Halbjahr 2008 vorgestellt werden soll. Patterson darf sie dann **in den USA exklusiv** entwickeln. Das Gerät ist zunächst, bis Marktbegleichter evtl. nachziehen, konkurrenzlos.

Wie viele andere Medizintechnikunternehmen ist Elexxion nicht wirklich billig, aber dafür freilich hochinteressant. In diesem Jahr dürften knapp 3 Mio. EUR durch die Bücher gehen, **nächstes Jahr** sind mit dem Patterson-Deal rund **6,5 Mio. EUR** eine gute Annahme. Ist ein **KUV** von rund **2**. Sportlich, aber vertretbar. Die Aktie bekommen Sie immer noch in etwa zum IPO-Kurs von vor einem Jahr. Jetzt beginnt das Unternehmen die Voraussagen zu erfüllen – und jetzt sollte sich eigentlich auch langsam etwas am Kurs tun. **Kursziel 6,50 EUR**.

Laser statt Bohrer!

Unternehmen: Elexxion
ISIN: DE000A0KFKHO
Kurs: 4,21 EUR
Aktienzahl: 3,1 Mio.
Börsenwert: 13 Mio. EUR
Internet: www.elexxion.de

Mehr Analysen und Informationen zu Elexxion finden Sie hier

Pacific Lottery: Vertrag real, Geschäft real, Kurs irreal

Wir trafen den Gründer des Unternehmens **Pacific Lottery**, **David Aftergood**, im Rahmen des »Eigenkapitalforums« in Frankfurt. Nach dem Gespräch sind wir mehr denn je der Überzeugung: Wer glaubt, dass es sich hier um einen Fake handelt (was offensichtlich bei einigen Marktteilnehmern der Fall ist), leidet an Anti-Visionen.

Aftergood erwies sich in unserem Meeting sogar als das **Gegenteil eines Aktienpromotors**, der sich einfach nur ums operative Geschäft kümmern will und das auch tut: Aktuell wird mit Hochdruck an der Fertigstellung der ersten neuen Terminals gearbeitet, ebenso wie an der Infrastruktur hinsichtlich der Handy-Anbindung für das mobile Lotto-Spielen. Die ersten Ticketverkäufe erwartet Aftergood in Q1/2008, und das ist auch der Zeitpunkt, ab dem die zehn Jahre Laufzeit für den Vertrag mit der vietnamesischen Lotterieagentur beginnen. Bezüglich des Vertrages gelang es uns auch, eine wichtige Klarstellung zu erhalten. Angesichts der Formulierung in der seinerzeitigen Pressemitteilung der Gesellschaft konnte man nämlich Zweifel hinsichtlich des Erhalts aller notwendigen Genehmigungen haben (»in furtherance of«). Aftergood sagte uns unmissverständlich, dass diese natürlich allesamt vorliegen und die Formulierung etwas irreführend gewesen sein könnte.

Hinsichtlich der Zukunftsaussichten kann man eigentlich zuversichtlicher sein als je zuvor: Zwar hat sich einiges verschoben, was letztlich an der viel später als erwarteten Freigabe des Vertrages durch die vietnamesische Regierung bedingt ist. Aber das **Potenzial ist einfach gigantisch**: Lotto, Sportwetten und andere Online-Games für die spielsüchtigen Asiaten – und die Exklusivität dieses Vertrages ist unantastbar, wie Aftergood betont: **»We are in a unique position«**, wir sind in einer einzigartigen Position. Wir reden hier von mehreren Mrd. USD, und rund 8% davon fließen potenziell an Pacific Lottery.

Was das avisierte weitere **Hauptlisting** angeht: In Singapur wird zum Jahresbeginn ein neues Marktsegment für Wachstumswerte eingeführt, ähnlich wie dem »Neuen Markt« vor einigen Jahren bei uns. Pacific Lottery strebt jetzt natürlich diesen Börsenplatz an. Parallel arbeitet man daran, **auch in Deutschland in ein höheres Marktsegment** zu wechseln. Hierfür scheint man offensichtlich einen offiziellen Prospekt in Auftrag gegeben zu haben. Denn man will unbedingt weg von Kanada als Hauptlisting-Platz. Aber kleiner Wermutstropfen: In diesem Jahr wird's nichts mehr damit.

Bezüglich einer Prognose für 2008 wollen wir uns gar nicht weit rauslehnen und würden tendenziell lieber tiefstapeln. Weil es im Prinzip nicht so wichtig ist: Das nächste Jahr wird unserer Meinung nach ein Aufbaujahr, die ersten 600 Online-Terminals werden errichtet, davon laut Aftergood bereits 200 Einheiten im ersten Quartal. Richtig spannend wird es erst 2009 und danach. Und dann unterhalten wir uns über KGVs, die sich – vom jetzigen Kursniveau aus betrachtet – in der Gegend um 1 aufhalten. Oder wie es Aftergood, in seinem einzigen Statement zum Aktienkurs sagte: Die Investoren können jetzt kaufen und ein Jahr Geduld mitbringen, oder sie kaufen eben in einem Jahr, mit höherer Sicherheit, aber zahlen ein Vielfaches....

GSC Portfolio: die Alternative zu Nebenwerte-Fonds

Noch bis zum 23. November können Sie die Aktien der **GSC Portfolio AG** zeichnen. Das Unternehmen wird von **Matthias Schrade** geführt. Und das ist auch der Hauptgrund, warum wir uns mit dem Titel befassen – und warum Sie eine Zeichnung ins Auge fassen sollten. GSC Portfolio investiert nämlich in ausgewählte Nebenwerte aus dem deutschspra-



chigen Raum, wobei der Fokus auf soliden Rendite-, Wachstums- und Value-Unternehmen liegt, ergänzt um Sondersituationen und Abfindungsspekulationen. Also ein ähnlicher Auswahl- und Analyseansatz, wie wir ihn bei unserem *BetaFaktor.de* fahren.

Aus diesem Grund kennen wir Schrade schon seit Jahren als **seriösen Fundamentalspezialisten und messerscharfen Analysten**. Da ihm auch versteckte Gebührenschildereien der Banken immer wieder ein Dorn im Auge sind, ist auch sein **Börsengang etwas anders**, nämlich **anlegerfreundlicher**: Zeichnen können Sie nur direkt bei der GSC Portfolio. Für das **Listing** nach der Zeichnungsfrist ist die Bremer **Bankhaus Neelmeyer AG** zuständig. Vorteil hierbei für Sie: Die Zeichnungsgebühren bei Banken fallen nicht an, es steht also Ihr volles Kapital für Investments seitens GSC Portfolio zur Verfügung.

Schrade betonte uns gegenüber, dass er die »transparenteste Beteiligungsgesellschaft« werden will, die auf dem Kurszettel zu finden ist. Die monatliche Veröffentlichung des NAV (Nettoinventarwerts = Net Asset Value) ist obligatorisch. Darüber hinaus soll jeder Anleger die 16 größten Positionen erfahren. Warum nicht auch die kleineren? »Diese Positionen können sich im Auf- oder Abbau befinden«, erklärt Schrade, und er will verständlicherweise nicht, dass die anderen Haie der Finanzbranche dagegen halten. Und Schrade wäre nicht Schrade, gäbe es keinen offiziellen **vom BaFin genehmigten Prospekt** – obwohl der dies am Open Market gar nicht bräuchte.

Auch bei den weiteren Kosten agiert Schrade sehr anlegerfreundlich: In der AG fallen nur Kosten für einen Beratungsvertrag mit der **GSC Info und Beteiligungen AG** an, der eine fixe Vergütung von monatlich 0,1% zzgl. MwSt. sowie eine 10-prozentige Erfolgsbeteiligung vorsieht. »Damit sind sämtliche anfallenden Aufwendungen für Mitarbeiter, Research, Geschäftsräume und Bürokosten abgedeckt«, betont Schrade.

Zur Bewertung: Die jetzige AG verfügt über 50.000 EUR Grundkapital und einen NAV von 10,12 EUR. Ausgegeben werden sollen bis zu 1,874 Mio. Stückaktien zum Preis von 10,00 EUR je Aktie. Dabei ist es egal für Sie, ob alle Aktien verkauft werden. Die spätere Marktkapitalisierung richtet sich nach den verkauften Aktien – denn nur soviel kann Schrade dann investieren.

Fazit: Wer mit einer Buy-and-Hold-Strategie bei Nebenwerten leben kann, für den ist die Gesellschaft eine exzellente Alternative.

Novavisions: neue Dynavisions-Settop-Box

Von der **Dynavisions Schweiz AG**, Tochter unseres Musterdepotwerts **Novavisions AG**, gibt es wieder ein Lebenszeichen. Offiziell vorgestellt wurde die neuen »Solo HD 200«, mit der es erstmals möglich ist, alle hoch aufgelösten Filme und Videos aus dem Internet in HD-Qualität darzustellen, ohne auf das Angebot eines Providers beschränkt zu sein. Das Gerät basiert auf der Übernahme der Technologien von **Siemens**. Es soll ab Februar 2008 erhältlich sein und voraussichtlich 399 EUR kosten.

Klingt im ersten Moment nach viel, aber mit den Leistungsmerkmalen ist das Gerät momentan alleine auf dem Markt. Man hat damit nicht nur Zugang zu Filmen, Videos und Clips von zahlreichen Anbietern wie z.B. Maxdome, Premiere-Internet-TV oder Internet-Radio, sondern auch zu Communities-Websites wie **YouTube** oder **MyVideo.de**.

Interessanterweise liebäugelt derzeit mit der **Technotrend AG** ein weiterer Settop-Boxen-Hersteller an die Börse. Dessen **2007er KGV von 37** sehen in diesem Zusammenhang mit gemischten Gefühlen: Eigentlich zu teuer für die Börse – aber klappt der IPO mit diesen sportlichen Bewertungseckdaten, hat Dynavisions/Novavisions klar Nachholbedarf.

Mox Telecom: Kapitalerhöhung

Die **Mox Telecom AG** wächst kräftig – und Wachstum kostet Geld. Da der Prepaid-Zahlungsspezialist zum Börsengang nicht so viel Geld einnahm wie seinerzeit erwartet, will man nun mit einer Kapitalerhöhung die Firmenkasse noch mal auffrischen. 860.000 Papiere werden offeriert, der Preis wird wohl knapp um die 10 EUR liegen, verriet uns Mox-CEO **Dr. Günter Schamel**. Bei einer Marktkapitalisierung von knapp 26 Mio. EUR ist das schon eine Menge Holz, das muss erst mal unters Volk gebracht werden.

Der Preis geht dabei eigentlich in Ordnung. Das Ergebnis lag mit den 9-Monats-Zahlen bei 76 Cent je Aktie, 93 Cent sollen es im Gesamtjahr werden. Das Geschäft ist extrem skalierbar. Dr. Schamel betont, dass der **Break-even bei rund 50 Mio. EUR Umsatz** liegt (9-Monats-Erlöse knapp 62 Mio. EUR), und nun die Margen überproportional steigen. Entsprechend schätzen Analysten für nächstes Jahr 1,90 EUR Ergebnis je Aktie bei Umsätzen von 97,6 Mio. EUR.

Dass wir dies für plausibel halten, wissen Sie längst, und deswegen ist der Titel auch in unserem Musterdepot. Die KE dürfte jetzt aber den Kurs etwas deckeln.

Musterdepot

Schade: Erneuter Schwächeanfall bei **CytoTools**. Leider werden dadurch ganz gute Läufe bei **Mensch und Maschine** und **Tomorrow Focus** übertüncht. Bei der Aufnahme von **Playfair Mining** war unser Händchen nicht so glücklich, allgemein litten zuletzt Rohstoffwerte querbeet. Aber bereits mittelfristig sind wir von dem Titel überzeugt. Die heutige Aufnahme von **Playjack** gelang. Die eigentlich gute Präsentation von **Valor** auf dem »Eigenkapitalforum« kam bislang noch nicht an der Börse an. Nächste Woche finden Sie erstmals die Sachkapitalausschüttung von **Navigator** im Musterdepot. Unterm Strich kam diese Woche nur eine Seitwärtsbewegung heraus.

Kaufdatum	Wertpapier	ISIN	Stück	Preis	akt. Kurs	Gewinn	Stopp
20.09.2007	Mox Telecom	DE0006605801	1200	9,50	10,06	+6%	
02.09.2007	VEM Aktienbank	DE0007608309	3000	4,40	5,72	+30%	
26.01.2007	CytoTools	DE000A0KFRJ1	700	14,65	5,60	-62%	
23.01.2007	Novavisions	DE0006572217	20000	0,53	0,38	-28%	
16.10.2003	TTL	DE0007501009	3000	2,23	1,14	-49%	
24.09.2007	Tomorrow Focus	DE0005495329	5000	3,30	3,49	+6%	
31.10.2006	Navigator Equity	NL0000419398	100000	0,231	0,18	-22%	
20.10.2006	Valor Comp.	IL0010845324	3000	3,65	4,01	+10%	3,30
16.05.2007	Mensch u. Masch.	DE0006580806	1000	5,85	6,40	+9%	6,30
25.09.2007	Envio	DE000A0N4P19	5000	3,30	3,65	+11%	
31.08.2007	Dubai Oasis	DE000A0H1K19	2500	8,50	6,84	-20%	
09.11.2007	Playfair Mining	CA72811X1050	30000	0,50	0,47	-6%	
15.11.2007	Playjack	NL0000871028	10000	0,75	0,75	0%	

Wertpapiere 160.992 €

Performance 2007: -3,9%

Liquidität 21.887 €

Gesamtwert Portfolio: 182.379 €

Impressum

Der Börseninformationsdienst *BetaFaktor.de* wird herausgegeben von der BörseGo AG
Tumblinger Str. 23, 80337 München

Redaktionsanschrift:
Tumblinger Str. 23, 80337 München
Tel.: 089/767369-0, Fax: 089/767369-25
Email: info@betafaktor.de
Internet: www.betafaktor.de

Erscheinungsweise und Umfang:
Dienstag (1 Seite) und Donnerstag (4 Seiten);
Redaktionsschluss für diese Ausgabe:
15.11.07, 15.30 Uhr

Versandart:
per Email als PDF-Dokument
Jahresbezugspreis: 199 EUR
Vorstände: Robert Abend /
Thomas Waibel / Harald
Weygand
AR-Vorsitz: Theodor Petersen
Redaktion:
Engelbert Hörmannsdorfer
(ChR, verantwortlich für den Inhalt)
Daniel Kühn
Copyright:
**Creatrix Medien GmbH -
München 2002-2007**

Haftung:
Alle in *BetaFaktor.de* veröffentlichten Informationen beruhen auf sorgfältigen Recherchen. Die Informationen stellen weder ein Verkaufsangebot für die behandelte(n) Aktie(n) noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren dar. Den Ausführungen liegen Quellen zugrunde, die der Herausgeber für vertrauenswürdig erachtet. Für die Richtigkeit des Inhalts kann trotzdem keine Haftung übernommen werden. Deshalb ist auch die Haftung für Vermögensschäden, die aus der Heranziehung der Ausführungen für die eigene Anlageentscheidung möglicherweise resultieren können, kategorisch ausgeschlossen.